

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

legen, finden endlich Gehör. Unsere Artillerie beschießt sie nun mit gutem Erfolg. Dumpf hallt es vom Werke Pta. Corbin zu uns herüber! Es ist ein wichtiger Stützpunkt der feindlichen Front, die derzeit auf dem nördlich Torre Alta gegen den Astico abfallenden Rücken verläuft und sich auf der westlichen Talseite ein Stück aufwärts der Terrainfalte, nördlich Tartura, und von dort scharf gegen Süden abbiegend bis zur Felsspitze Kote 661, nordwestlich Bedini, fortsetzt.

Über die feindliche Kräfteverteilung im Asticotale aber wissen wir noch nicht viel. Der Wunsch unseres Divisionärs FML. von Horsetzky, dies ehestens festzustellen, deckt sich mit unserer Absicht, „Gefangene zu machen“. Eine Gelegenheit zu einer Patrouillentätigkeit bietet sich allerdings nur von der Stellung der 2., bzw. 1. Komp. aus. Fhnr. Saffert der 3. Komp., der sich schon in Rußland als geschickter, schneidiger Patrouilleur erwiesen hat, meldet sich mit zwölf Freiwilligen seines Zuges zur Durchführung der Patrouillenaktion. Es handelt sich ihm vor allem, den unterhalb der Stellung seiner 3. Komp. gelegenen, nicht eingesehenen Raum aufzuklären. Er will von der Serpentinstraße aus sein Ziel erreichen. Fhnr. Saffert dringt nun mit seinen Leuten aus dem Raume der 2. Komp. in der Richtung auf die Straße vor. Der Abstieg auf dem bewaldeten, durch zahlreiche Felsbänder unterbrochenen Hang gestaltet sich nicht sehr schwierig. Die Straße ist erreicht! Nun heißt es vorsichtig sein. Entlang des straßenseitigen Hanges gehts nun ein Stück abwärts. Jetzt wechselt die Patrouille auf den, links der Straße gegen das Tal zu abfallenden Hang. Plötzlich schwirren Geschosse über ihre Köpfe. Sie kommen von links unten. Es war ein Regiefehler unsererseits, daß Fhnr. Saffert von Posten des IR. 21, die ihn und die Seinen für Italiener halten, angeschossen wird.

Durch Schwingen eines Tuches gelingt es ihm endlich, die Unseren zum Einstellen ihres Feuers zu bewegen.

Unterhalb des linken Straßenrandes schleicht die Patrouille, durch Gebüsch gedeckt, den Hang entlang bis in die Nähe der Straßenkehre. Dort angekommen ergibt eine kurze Orientierung folgende Situation: Der die Straße begleitende ziemlich steile Hang tritt am Scheitelpunkt der Straßenkehre mit steilen, fast überhängenden Felsen schluchtartig zurück. Ein schmaler Weg führt dort hinein zu einem Haus. Es war im Frieden ein Gasthaus, jetzt aber diente es dem Feind als Unterschlupf für seine Feldwache. Die vor dem Haus angesetzten Gewehrpyramiden lassen vermuten, daß sich der Feind hier vor Überraschungen sicher fühlt. Rasch bespricht Fhnr. Saffert mit seinen Leuten den Angriffsplan.

Blitzartig, als wären sie durch eine Sehne vorgeschellt worden, haben die Rainer das kurze Wegstück bis zum Hause zurückgelegt. Gedankenschnell sausen ihre Handgranaten zu den Fenstern hinein. Ehe sich die überraschten Italiener von dem Schreck erholen können, befinden sie sich schon auf dem Weg zur Straße. Die Bekanntschaft mit dem Gewehrkolben gibt Zaudernden einen mächtigen Impuls nach vorwärts. Es war auch schon die höchste Zeit! Trotz der verhältnismäßig stillen Abwicklung dieser Überumpelung ist die Feldwachenlinie des Feindes alarmiert. Ein Geknatter beginnt. Die Infanteriegeschosse bohren sich in den Hang oberhalb der Straße ein, jedesmal kleine Staubwölkchen aufwirbelnd. Doch bald ist unsere Feldwachenlinie erreicht. Mit zwölf Gefangenen des IR. 146 kehrt Fhnr. Saffert ohne Verluste zu seiner Kompagnie zurück.

Es ist Abend geworden! Kdt. Diószéghy, unser Beobachter auf Kote 1151, weiß fortlaufend Neues über den Gegner zu berichten. Von neuen feindlichen Geschützstellungen beim Werk Pta. Corbin, bei Torre Alta, Raboleo und Seghe, von einem großen Zeltlager im Wasserriß bei Bedini und den Erfolgen unserer, diese Ziele bekämpfenden Artillerie.

Die Verluste auf „Cimone Ost“ am 29. Juni 1916.

Verwundet:

4. Komp. **Nöstlinger Michael**, Res.-Inf.,
Laakirchen, Gmunden, O.-Ö.

Trinker Rupert, Ldstm.,
Lessach, Tamsweg, Salzburg